

Jahresbericht 2025

des Diözesanvorstandes



Diözesanverband
München und Freising

*verantwortlich leben
solidarisch handeln*



**Kolpingwerk in der Erzdiözese
München und Freising**

Impressum:

Herausgeber: Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising
Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München

Kontakt: info@kolping-dv-muenchen.de
089/599 969-50
www.kolping-dv-muenchen.de

Redaktion: Emil Schneider, Marion E. Martin, Christoph Wittmann

Gestaltung: Marion E. Martin, Christoph Wittmann

Bildnachweis: Kolpingwerk DV, private Quellen

Hinweis: Berichte in diesem Jahresbericht sind verfasst von Diözesanvorstandsmitgliedern oder vom Diözesanvorstand berufenen Leitungen für Arbeitskreise.
Sie alle legen Rechenschaft für die Arbeit des Diözesanvorstandes ab.



<https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/>



<https://www.facebook.com/Kolpingwerk.Dv.MuF/>



<https://www.youtube.com/channel/UCmmotNfx3iNdFRlvNlgD0qw>



INHALT

Vorwort.....	6
Informationen zur Berichtsaussprache	8
 Leiten und Begleiten	9
Diözesanversammlung in Moosburg.....	9
Diözesanvorstand: Arbeitsweisen und Themenschwerpunkt	11
Klausurtag des Diözesanvorstands	12
Bericht des Diözesanbüros.....	13
Satzungsprüfungen.....	14
Vision 2026 – „Gemeinsam Zukunft gestalten “.....	15
 Eine große Familie	17
Kolpingsfamilien und Bezirke	17
Bezirksvorsitzendenkonferenz und Vorsitzendenkonferenz.....	18
Vernetzungstreffen 2025	20
Einzelmitglieder.....	21
 Weggemeinschaft der Generationen.....	23
Kolpingjugend	23
Kommission Ehe, Familie und Lebenswege	24
Kommission Frauen.....	25



Kommission Familienpolitik.....	26
Kommission 60+	27
Kolping-Familienferienwerk Landesverband Bayern e.V.....	28
Engagement vor Ort: Kolping im Advent 2025	28

Lernen und Bildung als Aufgabe29

Schulungsangebote des Diözesanverbandes	29
Prävention sexualisierter Gewalt.....	30
Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien (BuB)	31
Online-Seminar „Stellung beziehen “	32
Politisches Projekt #KolpingWirk	33

Mitmachen schafft Einfluss35

Diözesanfachausschuss Arbeitswelt & Soziales	35
Fachgruppe Medienarbeit	36
Diözesanfachausschuss Eine Welt	37
Projektreise nach Ecuador - Reisebericht Alfred Maier.....	38
Kommission „nachhaltig leben “	40
Landesverband Bayern	41
Kolpingwerk Deutschland – Bundesverband	42
Vertretungsaufgaben	45
Gremien, Delegierte, Ansprechpersonen	46



In der Kirche Zuhause	48
Kommission Spiritualität	48
Diözesanwallfahrt in Altomünster	49
Diözesanrat der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising.....	51
 Anhang	 51
Bericht des Geschäftsführers DV München und Freising e. V.	51
Josefine-Harzmann-Stiftung	54
Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e. V.	55
 Statistiken und Zuständigkeiten	 57
Mitgliederentwicklung	57
Mitglieder des Diözesanvorstandes.....	58
Diözesanfachausschüsse, Kommissionen und Teams	60
Bezirksverbände und ihre Vorsitzenden	64
Kolpingsfamilien (alphabetisch) und ihre Vorsitzenden.....	66

***„Es ist keine Zeit zu jammern,
sondern es ist Zeit zu handeln.“***

Adolph Kolping



Vorwort

Liebe Vorsitzende, liebe Leitungsteams,
liebe Präsidien und Geistliche Leitungen,
liebe Delegierte und Gäste der Diözesanversammlung,

gerade am Anfang jedes Jahres blicken wir zurück. Der nicht endende Krieg in der Ukraine stimmt uns weiterhin sehr traurig. „Zeitenwende“ ist das Wort, das uns in 2025 ständig begleitete. Ob in Bezug auf Russland, die Abwendung der USA von Europa oder die Unsicherheiten in der Wirtschaft. Viele Fragezeichen in Bezug auf unsere Zukunft. Als Kolpingmitglieder ist es unsere Aufgabe, für mehr christliches Handeln in unseren Familien, den Kolpingsfamilien, am Arbeitsplatz und in unserer weiteren Umgebung zu sorgen, damit die Hoffnung auf Frieden und ein gutes Miteinander lebendig bleiben.

Unser Jahresbericht 2025 zeigt, dass wir mit der Vielfalt unserer gemeinsamen Arbeit dieser Aufgabe gerecht werden wollen. Gerade das Online-Seminar „Stellung beziehen gegen Stammtischparolen - Tipps für den Alltag“ mit 100 Teilnehmern war der richtige Auftakt, zusammen mit dem Vernetzungstreffen für Engagierte auf Diözesanebene. Wichtig für unsere Arbeit zugunsten der Familien war 2025 wieder das Großeltern-Kind-Wochenende, der Generationentreff und das Adventswochenende im Haus Chiemgau in Teisendorf. Bei der Diözesanversammlung 2025 in Moosburg wurde unser hoch geschätzter Diözesanpräses Christoph Wittmann im Amt bestätigt, Barbara Purschke zur stellvertretenden Vorsitzenden und Martina Hohl neu in den Vorstand gewählt.

Im Mai konnten wir in Köln mit rund 7000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern 175 Jahre Kolping feiern, also Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Bildung, Familien und jungen Menschen am Berufsanfang. Ein großartiges Fest! Die Diözesanwallfahrt am 3. Oktober 2025 führte uns bei „Kaiserwetter“ nach Altmünster und bei der Vorsitzendenkonferenz am 18. Oktober in Unterföhring stand die „Eine-Welt-Arbeit“ von Kolping International und von unserem Diözesanen Fachausschuss „Eine Welt“ im Mittelpunkt.

Bei der Bundesversammlung Anfang November 2025 wurde Pfarrer Sebastian Schulz zum neuen Bundespräses und Klaudia Rudersdorf zur neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Daneben wurde die Umbenennung von „Kolpingwerk Deutschland“ in „Kolping Deutschland“ und eine neue Mustersatzung beschlossen. Dass die Mitgliedschaft bei der AfD mit der Kolpingmitgliedschaft unvereinbar ist, da deren Positionen mit unserem Leitbild nicht in Einklang steht, war ebenfalls ein sehr wichtiger Beschluss der Bundesversammlung.

Allen Kolpinggeschwistern, die sich mit großem Engagement, viel Zeit und Herzblut und ihre je eigenen Begabungen an den ganz unterschiedlichen Stellen in unserem Diözesanverband einbringen, gilt mein herzlicher Dank. Durch ihr Mitwirken tragen sie alle unsere gemeinsame Arbeit und prägen die Entwicklung unseres Verbandes ganz wesentlich mit. Ebenso danke ich allen Vorstandsmitgliedern sowie auch allen Hauptberuflichen für ihre Verlässlichkeit, ihre Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Treu Kolping!

Emil Schneider, Diözesanvorsitzender

Information zur Berichts Aussprache im Rahmen der Diözesanversammlung

In bewährter Weise wollen wir bei der Berichterstattung im Rahmen der Diözesanversammlung inhaltliche Schwerpunkte setzen, um die Berichts Aussprache für alle Beteiligten möglichst kurzweilig zu gestalten.

Der Jahresbericht liegt allen Delegierten vor und kann im Vorfeld der Versammlung von allen gelesen werden.

Wir werden den Jahresbericht auf der Diözesanversammlung wie schon in den vergangenen Jahren nicht in Gänze vorstellen, sondern ausgewählte Schwerpunkte herausgreifen und diese ausführlicher erläutern. Wir greifen dabei Themen auf, die uns im Berichtsjahr in besonderer Weise beschäftigt und unsere Arbeit damit maßgeblich geprägt haben.

Die Schwerpunkte für das Jahr 2025 sind:

- **Vision 2026 „Gemeinsam Zukunft gestalten“**
- **Politisches Engagement #KolpingWirkt**
- **Beschlüsse der Bundesversammlung 2025**

Diese Schwerpunkte werden im Rahmen der Berichts Aussprache mit kurzen Statements ausführlich vorgestellt.

Neben der Aussprache über die o.g. Schwerpunkte besteht für alle Delegierten selbstverständlich die Möglichkeit, ihre Fragen zu den anderen Teilen des Jahresberichts 2025, die nicht explizit aufgerufen und vorgestellt werden, im Rahmen der Berichts Aussprache zu stellen.

Leiten und Begleiten

Diözesanversammlung 2025 in Moosburg

Am 5. April 2025 fand die Diözesanversammlung in den Räumen der Kolpingsfamilie Moosburg statt. Zahlreiche Delegierte aus dem gesamten Erzbistum kamen zusammen, um sich auszutauschen, Weichen für die Zukunft zu stellen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Im Studienteil der Versammlung sprachen Diözesanreferentin Marion Martin und Diözesanpräses Christoph Wittmann zur Vision 2026 und warfen dabei einen Blick auf die Herausforderungen und Chancen von Wandel und Veränderungsdruck in kirchlichen Zukunftsprozessen. Die Kolpingjugend stellte im Anschluss ihre aktuellen Themen vor und präsentierte das Team Junge Erwachsene, das mit frischen Impulsen für Engagement und Gemeinschaft sorgt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte der Konferenzteil. Barbara Breher führte als Moderatorin durch die Versammlung. Der Rechenschaftsbericht beleuchtete die inhaltlichen Schwerpunkte und die Finanzen des vergangenen Jahres. Die Delegierten entlasteten den Vorstand und dankten für das solide Wirtschaften sowie das Engagement im zurückliegenden Jahr.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Diözesan- und Landespräses Christoph Wittmann in seinem Amt bestätigt. Barbara Purschke, bisher Mitglied im Vorstand, wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Martina Hohl von der Kolpingsfamilie Poing. Diözesanvorsitzender Emil Schneider gratulierte allen Gewählten herzlich und dankte für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und den Verband mitzugestalten. Anschließend verabschiedete



er zwei langjährige Vorstandsmitglieder: Margot Sibbers und Barbara Trampler kandidierten nach jeweils sechs Jahren im Vorstand nicht erneut. Emil Schneider würdigte ihr Engagement, ihre Erfahrung und ihre Beiträge, die sie über die Jahre hinweg in die Arbeit des Diözesanvorstands eingebracht haben. Martin Kienast, Pastoralreferent und Mitglied des Leitungsteams der Kolpingsfamilie Berchtesgaden, berichtete vom dortigen Trostkoffer-Projekt. Er erläuterte, wie der Trostkoffer dazu dient, Familien in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen, und stellte die Möglichkeit vor, dieses Projekt auch in anderen Kolpingsfamilien zu integrieren.



Für eine große Überraschung und große Freude sorgte Thomas Stiegler von der Kolpingsfamilie Poing. Er überreichte Christoph Wittmann, stellvertretend für den Diözesanvorstand, eine Keramikachel der Kirche Seliger Rupert Mayer in Poing. Der Diözesanvorstand freute sich sehr über dieses Zeichen der Verbundenheit, zumal die Kolpingsfamilie Poing im kommenden Jahr Gastgeberin der Diözesanversammlung sein wird.

Zum Abschluss der Versammlung richtete der Vorstand einen Appell an die Delegierten, sich aktiv in Gesellschaft und Kirche einzubringen – besonders im Hinblick auf die Kommunal- und Pfarrgemeinderatswahlen im Jahr 2026. Der Verband verstehe sich nicht nur als Ort kirchlichen Lebens, sondern auch als aktiven Teil zivilgesellschaftlicher Verantwortung. Die Bereitschaft zur Kandidatur in kommunalen und kirchlichen Gremien sei Ausdruck gelebter Demokratie und christlicher Überzeugung. Den feierlichen Schlusspunkt setzte ein gemeinsamer Gottesdienst im St. Kastulus-Münster in Moosburg.

Marion Martin

Diözesanvorstand: Arbeitsweisen und Themenschwerpunkte

Der Vorstand tagte in insgesamt sieben Sitzungen, davon drei als Zoom-Meeting. Der Diözesanvorsitzende moderierte die Sitzungen bis zur Sitzung am 27. Juli 2026, danach rollierte die Moderation. Jede Sitzung wurde von unserer Diözesanreferentin Marion Martin vorbereitet und protokolliert. Der Vorstand ging am 28. November 2025 in Klausur.

Die inhaltlichen Vorbereitungen der Gremientermine wie Bezirksvorsitzenden- und Vorsitzendenkonferenz, der Diözesanversammlung sowie die Diözesanwallfahrt, die Beiträge für die Termine der Gremien des Landes- und Bundesvorstandes sowie der Bundesversammlung standen auf der Tagesordnung.

Themenschwerpunkte

„Stellung beziehen gegen Stammtischparolen“ war ein wichtiger Themenschwerpunkt 2025 und fand Eingang in ein Onlineseminar mit 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie auch in das Vernetzungstreffen im Februar.

Im Mai fand die Feier „175 Jahre Kolping“ in Köln mit 7000 Teilnehmern statt und im Mittelpunkt unserer Arbeit war die Organisation von Teilnehmern aus unserem DV sowie der Betrag beim Orange Table mit der Vorstellung der Vision 2026 durch Christoph Wittmann und Marion Martin.

Die „Eine-Welt-Arbeit“ von Kolping International und von unserem Fachausschuss war ein weiterer Themenschwerpunkt sowie die sehr schwierige politische Lage in Ecuador. Weihnachten wurde deshalb auch die Spendensammlung zu Gunsten junger Menschen in Ecuador besonders unterstützt.

Die Zusammenlegung der Bezirks- und der Vorsitzendenkonferenz zur „Verantwortlichenkonferenz“ wurde intensiv diskutiert und ab 2026 beschlossen, da die allermeisten Bezirksvorsitzenden gleichzeitig auch als Vorsitzende der Kolpingsfamilie tätig sind.

Die Mittelvergabe des Erzbistums München und Freising an die Verbände unter besonderer Berücksichtigung von Mitgliedern, die ihr besonderes Engagement durch die bayerische Ehrenamtskarte nachweisen, wurde intensiv beraten.

Auch die Teilnahme am der Landeswallfahrt 2026 mit Kardinal Marx zum Domberg nach Freising am 3. Oktober 2026 mit Festgottesdienst im Dom war und ist ein Themenschwerpunkt, um möglichst vielen Kolpingmitgliedern unseres Diözesanverbands eine Teilnahme zu ermöglichen.

Intensiv vorberaten wurden die Themen der Bundesversammlung vom 7. - 9. November 2025 in Köln wie die Änderung der Satzung, die Umbenennung in „Kolping Deutschland“ und der Beschluss der Unvereinbarkeit einer Mitgliedschaft bei der AfD mit einer Mitgliedschaft bei Kolping, da die Positionen der AfD dem Leitbild von Kolping widersprechen.

Emil Schneider

Klausurtag des Diözesanvorstands

Aufgaben klären, Zusammenarbeit stärken

Am 28. November traf sich der Vorstand des Diözesanverbands München und Freising zu seiner jährlichen Klausur in München. Gemeinsam nahmen sich die Vorstandsmitglieder eines zentralen Themas an: Welche Aufgaben hat der Vorstand – und wer übernimmt was?

Die stellvertretende Vorsitzende Barbara Purschke und Diözesanreferentin Marion Martin hatten die Klausur gemeinsam vorbereitet und moderiert.

Im Mittelpunkt stand die Frage: Welche Aufgaben hat der Vorstand – und wer übernimmt welche Verantwortung? In einem konzentrierten Arbeitsnachmittag wurden Zuständigkeiten sortiert, Rollen geschärft und verbindli-

che Absprachen für die kommenden Monate getroffen. Der Vorstand arbeitete engagiert daran, die eigenen Strukturen weiterzuentwickeln und Verantwortung klar zu verteilen.



Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz: Beim gemeinsamen Ausklang in einem italienischen Restaurant blieb Raum für Austausch, Lachen und das Stärken der Gemeinschaft. Alle freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit und die nächsten Schritte im neuen Jahr.

Marion Martin

Bericht des Diözesanbüros

Im Rahmen der Diözesanversammlung 2025 kam es erneut zu personellen Veränderungen im Diözesanvorstand. Die damit verbundenen Übergänge konnten in bewährter Weise gestaltet werden. Inzwischen ist es gelebte Praxis, dass Wechsel als selbstverständlicher Teil ehrenamtlicher Leitungsverantwortung verstanden werden. Neue Vorstandsmitglieder wurden strukturiert eingearbeitet, bestehendes Wissen transparent weitergegeben und Zuständigkeiten klar definiert, sodass ein gutes Ankommen und eine zügige Arbeitsfähigkeit gewährleistet waren. Die Zusammenarbeit zwischen Diözesanvorstand und Diözesanbüro blieb dabei jederzeit verlässlich und konstruktiv.

Eine zusätzliche Herausforderung stellte im Berichtszeitraum ein größerer Wasserschaden in den Räumlichkeiten dar, infolgedessen der Konferenzraum über einen längeren Zeitraum nicht genutzt werden konnte. Sitzungen, Besprechungen und Veranstaltungen mussten kurzfristig umorganisiert, verlegt

oder in digitale Formate überführt werden. Die damit verbundenen organisatorischen und logistischen Anpassungen verlangten allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität, Improvisationsfähigkeit und Abstimmungsbereitschaft ab.

Insgesamt zeigte sich einmal mehr, dass die Arbeit im Diözesanbüro von sich wandelnden Rahmenbedingungen geprägt ist. Veränderungen – personeller wie struktureller Art – werden nicht als Störung, sondern als Teil eines dynamischen Entwicklungsprozesses verstanden. Durch die engagierte und lösungsorientierte Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten sowohl die personellen Übergänge als auch die infrastrukturellen Einschränkungen gut bewältigt und die kontinuierliche Arbeitsfähigkeit jederzeit sichergestellt werden.



Satzungsprüfungen

Auch im Jahr 2025 wurden erneut Satzungen von Kolpingfamilien und Bezirken zur Prüfung eingereicht.

In bewährter Weise stand Werner Attenberger als ehrenamtlicher Satzungsprüfer mit hoher fachlicher Expertise für die Prüfung auf Diözesanebene zur Verfügung. Einige beantragte Satzungsänderungen wurden in diesem Jahr bewusst zurückgestellt – mit Verweis auf die im November 2025 stattfindende Bundesversammlung, bei der die Verabschiedung einer neuen, flexibilisierten Mustersatzung vorgesehen war.

Diese neue Struktur ermöglicht künftig den Wechsel vom klassischen Vorstandsmodell zu einem Leitungsteam, ohne dass dafür eine eigene

Satzungsänderung erforderlich ist. Damit wird ein deutlicher organisatorischer Fortschritt erreicht, der die Handlungsfähigkeit vor Ort stärkt und Abläufe spürbar vereinfacht.

Die neue Mustersatzung soll im Frühjahr 2026 vorliegen und wird für die Kolpingfamilien eine nachhaltige Erleichterung darstellen.

Marion Martin

Vision 2026 – „Gemeinsam Zukunft gestalten“

Die Vision 2026 – „Gemeinsam Zukunft gestalten“ – hat sich auf dem Weg zum ersten definierten Meilenstein im Jahr 2026 weiterhin positiv entwickelt und in der Praxis bewährt. Die strategischen Leitgedanken erweisen sich zunehmend als tragfähig und anschlussfähig für unterschiedliche Ebenen des Verbandes.



Christoph Wittmann und Marion Martin haben die erste Phase des Prozesses im Rahmen einer Supervision mit externem Blick systematisch reflektiert. Dabei wurden sowohl inhaltliche Schwerpunktsetzungen als auch Prozessdesign, Kommunikation und Implementierungslogik ausgewertet, um die nächsten Schritte präzise und wirksam zu planen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen nun in die weitere Ausgestaltung und Verstetigung des Prozesses ein.

Auf diözesaner Ebene zeigt sich ein deutlich wachsendes Interesse, insbesondere im Zusammenhang mit BuB-Prozessen, die explizit mit Bezug auf die Vision 2026 angefragt werden. Die Vision dient dabei zunehmend als strategischer Referenzrahmen für Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.

Darüber hinaus erreichen Christoph Wittmann und Marion Martin Anfragen aus weiteren Diözesanverbänden – sowohl aus Bayern als auch bundesweit – zur Durchführung von Workshops und Impulsveranstaltungen. Im Berichtszeitraum waren sie bei mehreren Formaten zu Gast, unter anderem im Diözesanverband Augsburg im Rahmen einer Begegnung mit Kolping-Geschwistern aus Ungarn. Auch dort wurde deutlich, dass die inhaltlichen Schwerpunkte der Vision 2026 über diözesane und nationale Kontexte hinaus anschlussfähig sind und als tragfähige Grundlage für zukunftsorientierte Verbandsentwicklung wahrgenommen werden.

Besonders das Thema Exnovation – das bewusste und strategisch reflektierte Loslassen überholter Strukturen und Formate – stößt auf großes Interesse. Es wird zunehmend als Schlüsselkompetenz für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes verstanden. Christoph Wittmann und Marion Martin werden die bisherigen Erfahrungen weiter auswerten, die nächsten Implementierungsschritte strukturieren und fortlaufend über die Entwicklung informieren. Die Vision 2026 etabliert sich damit nicht nur als Leitbild, sondern als konkret wirksamer Orientierungsrahmen für nachhaltige Veränderungsprozesse.

Marion Martin

Eine große Familie

Kolpingsfamilien und Bezirke

Nach aktuellem Stand gehören 83 Kolpingsfamilien (inkl. Murnau/Bistum Augsburg) zum Diözesanverband München und Freising.

Folgende Kolpingsfamilien konnten im Jahr 2025 ein Jubiläum begehen:

- | | |
|--------------------|-----------|
| • KF Aschau | 130 Jahre |
| • KF Dietramszell | 50 Jahre |
| • KF Isen | 165 Jahre |
| • KF Klettham | 60 Jahre |
| • KF Rosenheim | 170 Jahre |
| • KF Waakirchen | 40 Jahre |
| • KF Waging a. See | 160 Jahre |

Allen herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Freude und Energie bei Eurem Wirken in und für die Gemeinschaft im Sinne unseres Gründervaters Adolph Kolping.

Bezirksvorsitzendenkonferenz und Vorsitzendenkonferenz 2025

Die **Bezirksvorsitzendenkonferenz** fand am Freitag, 7. und Samstag, 8. Februar 2025 traditionell im Ausbildungshotel St. Theresia statt.

Im Mittelpunkt stand erneut die Vision 2026, deren inhaltlicher Schwerpunkt in diesem Jahr besonders auf dem Thema Exnovation lag – dem bewussten, reflektierten Loslassen von Altbewährtem zugunsten zukunftsfähiger Strukturen und Formate. Die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit der Frage auseinander, welche bestehenden Angebote, Gewohnheiten und Arbeitsweisen auf den Prüfstand gehören und wo mutige Schritte notwendig sind, um Entwicklung zu ermöglichen.

In praxisnahen Arbeitsphasen wurden konkrete Maßnahmen für die Umsetzung der Vision 2026 auf Bezirksebene erarbeitet. Dabei standen insbesondere die zentralen Handlungsfelder Willkommenskultur, Alleinstellungsmerkmal, Kooperationspartner, Öffentlichkeitsarbeit und Exnovation im Fokus. Ziel war es, tragfähige und realistische Lösungsansätze zu entwickeln, die sowohl den aktuellen Herausforderungen als auch den unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den Bezirken gerecht werden. Ergänzt wurde das Programm durch den Austausch aktueller Informationen aus den Bezirken sowie aus dem Diözesanvorstand.



Zur **Vorsitzendenkonferenz 2025** kamen die Verantwortlichen in Unterföhring zusammen. Im Mittelpunkt der Konferenz standen die Themen Eine-Welt-Arbeit und gemeinsamer Austausch.

Im Studienteil am Vormittag informierte Sigrid Stapel von Kolping International aus Köln über das weltweite Engagement des Kolpingwerks. Sie zeigte eindrucksvoll, wie Kolpingsfamilien durch konkrete Projekte und Partnerschaften zur globalen Solidarität beitragen können, und machte Mut, diese Eine-Welt-Arbeit weiter zu stärken.



In einer anschließenden Gruppenarbeit setzten sich die Teilnehmenden mit Fragen zur praktischen Umsetzung internationaler Partnerschaften in ihren eigenen Kolpingsfamilien auseinander. Nach dem Mittagessen stellte Jennifer Becker vom Diözesanen Fachausschuss „Eine Welt“ dessen Schwerpunkte und Aktionen vor. Ein besonderer Höhepunkt war die Vorstellung von Kerly Ponce, der neuen Incoming-Freiwilligen aus Ecuador. Sie gab einen lebendigen Einblick in das Engagement ihrer Kolping-Jugendgruppe „Chicos Alegres“ in Ecuador und berichtete von den Chancen und Herausforderungen der Kolpingarbeit in ihrem Heimatland.



Im anschließenden Konferenzteil stand der Austausch zwischen Diözesanvorstand und den Vorsitzenden im Mittelpunkt. Die Kolpingjugend informierte in einem Rück- und Ausblick über ihre Aktivitäten und die Vorsitzenden nutzten die Gelegenheit, ihre aktuellen Themen und Anliegen zu platzieren.

Ausblick auf das neue Format:

Ab dem kommenden Jahr geht der Diözesanvorstand neue Wege: Die bislang getrennt tagenden Foren der Bezirksvorsitzenden- und der Vorsitzendenkonferenz werden künftig in einer gemeinsamen „Verantwortlichenkonferenz“ zusammengeführt. Diese Konferenz findet am 24. Oktober 2026 statt.

Marion Martin

Vernetzungstreffen 2025

Neues Kennenlernen – Unterstützung im eigenen Engagement bekommen - Austausch mit Gleichgesinnten – sich Vernetzen und Synergien nutzen, das waren die Schwerpunkte des diesjährigen Vernetzungstreffens.

Nach einer kurzen Führung in einer der „schönsten Kirchen nach dem Zweiten Weltkrieg“, St. Hildegard in Pasing, starteten die Teilnehmer mit der Referentin Hannah Schieferle in einen praktisch orientierten Schulungsteil zum Thema „Stellung beziehen gegen Stammtischparolen“. So stand der Vormittag ganz unter dem Fokus, wie wir im Alltag auf Feindbilder und Vorurteile reagieren und die Sprachlosigkeit überwinden können.

Am Nachmittag war dann für alle die Gelegenheit, die Teams, ihre Mitglieder und ihre Arbeit auf Diözesanebene kennenzulernen und sich auszutauschen. Dabei wurde in einigen Teams auch Überschneidungen und Kooperationsmöglichkeiten gefunden, die im vergangenen Jahr bereits zu einigen gemeinsamen Projekten, Treffen und Synergien führten.



Abgerundet wurde der Tag mit einem Gottesdienst in St. Hildegard durch Diözesanpräses Christoph Wittmann. Ein herzlicher Dank geht an die Kolpingsfamilie Pasing, bei der wir zu Gast sein durften.

Das jährliche Vernetzungstreffen ist ein Angebot des Diözesanverbandes an alle Mitglieder der Teams auf Diözesanebene, an alle Veranstaltungsleiter, den Diözesanvorstand und die hauptberuflichen Referenten sich zu treffen, auszutauschen und weiterzubilden, um das Engagement auf Diözesanebene zu unterstützen.

Kerstin Bockler

Einzelmitglieder

Neben der Mitgliedschaft in einer Kolpingsfamilie besteht im Diözesanverband München und Freising auch die Möglichkeit der Einzelmitgliedschaft. Zum Stand 1. Februar 2026 zählt der Diözesanverband 85 Einzelmitglieder. Diese werden weiterhin durch die gewählten Einzelmitgliedervertreter Simone Bußjäger und Siegbert Vierreiter vertreten. Ansprechpartner seitens des Diözesanvorstands ist der Diözesanvorsitzende Emil Schneider, der die Anliegen der Einzelmitglieder in die Vorstandsarbeit einbringt und als Bindeglied zwischen Vorstand und Einzelmitgliedern fungiert.

Einmal im Jahr lädt der Diözesanverband alle seine Einzelmitglieder zu einem gemeinsamen Treffen ein, das Raum für Austausch, Begegnung und geistliche Impulse bietet. In diesem Jahr kamen die Einzelmitglieder zu einer adventlichen Besinnung in der Hauskapelle des Kolpinghauses in München zusammen. Die Einzelmitgliedervertreter Simone Bußjäger und Siegbert Vierrether begrüßten die Teilnehmenden in der Hauskapelle.

Diözesanpräses Christoph Wittmann gestaltete eine adventliche Andacht und gedachte dabei auch der im vergangenen Jahr verstorbenen Einzelmitglieder Erwin Oberhuber, Werner Müller, Josef Mager, Jutta Kienzle und Erwin Huber.

Im Rahmen seines Impulses erläuterte der Präses zudem den kunstvollen Wandteppich der Kapelle, der biblische Motive aufgreift und zentrale Szenen des Kirchenjahres abbildet.



Der Diözesanvorsitzende Emil Schneider nahm im Rahmen des Treffens die Ehrungen vor. Die diesjährigen Jubilare konnten zwar nicht persönlich teilnehmen, dennoch verlas er ihre Namen und würdigte ihre langjährige Verbundenheit und Treue zu Kolping. Geehrt wurden: Peter Krügl und Manfred Winkelmeier für 25 Jahre, Irmgard Huber für 40 Jahre und Hermann Koeniger für 65 Jahre Mitgliedschaft bei Kolping. Die Urkunden werden den Jubilaren in den kommenden Tagen zugestellt.

Im Anschluss ließ die Gruppe den Nachmittag in gemütlicher Runde im Altmünchener Gesellenhaus ausklingen – ein stimmungsvoller Abschluss eines besinnlichen und verbindenden Treffens.

Marion Martin

Weggemeinschaft der Generationen

Kolpingjugend



Unsere Diözesanleitung auf dem Bild ist von links nach rechts:

Christoph Wittmann (Diözesanpräses), Sonja Fiebig (Diözesanleitung), Paula Germayer (Diözesanleitung), Franziska Mader (Diözesanleitung) (seit Mai 2025) und Johannes Ismair (Diözesanleitung).

Bis Mai 2025 außerdem: Monika Pauli (Diözesanleitung) und Anja Leineweber (Diözesanleitung).

Mitarbeiter*innen: Matthias Antonin (Jugendbildungsreferent) und Andrea Dorfner (Teamassistentin seit Juli 2025).

Ein ausführlicher Bericht über die Tätigkeiten der Kolpingjugend wird auf der Diözesankonferenz 2026 vorgestellt und ist anschließend auf der Website abrufbar.

Die Diözesanleitung der Kolpingjugend

Kommission Ehe, Familie und Lebenswege

Erfreulich im Jahr 2025 war, dass alle Angebote stattfinden konnten.

Start im neuen Jahr war und ist immer das Schweige-Wochenende, bei dem auch diesmal einige Männer die Wohltat, einmal nicht sprechen zu müssen/dürfen, genossen.

Ganz anders dann das Frauen-Wochenende, das diesmal in Rimbach im Bayerischen Wald stattfand und bei dem gerade der Austausch zwischen den Frauen im Vordergrund stand. Der Mix, zur Ruhe zu kommen und dann bei Aktivitäten wieder in Bewegung und im Gespräch zu sein, macht es wohl aus, dass dieses Wochenende nach wie vor so beliebt ist.

So auch das Männerwochenende, das unter dem Motto „Sport und Ernährung“ stand und bei dem Andreas Trampler als Referent den Männern einige Gesundheitsaspekte näherbrachte, wobei auch hier die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

Das Vater-Kind-Wochenende ist nach wie vor ein Selbstläufer und erfreulicherweise werden weitere Veranstaltungsleiter aus den Teilnehmern regeneriert.

Die Kolpingsfamilien Neubiberg und Eichenau boten heuer KESS-Kurse vom Modul KESS-erziehen „Abenteuer Pubertät“ an, zum einen um Tipps zu bekommen, gelassener diese Phase zu überstehen, zum anderen aber auch Kolpinggemeinschaft und -Austausch zu erleben.

Für das Team der Kommission Familie und Lebenswege war in diesem Jahr ein besonderes Highlight die Sitzung im November, die gemeinsam mit Interessierten aus dem Team Junge Erwachsene der Kolpingjugend stattfand. Dabei wurden Angebote und Veranstaltungen fürs kommende Jahr angedacht, koordiniert und geplant, um so die Angebote des Diözesanverbands für alle Generationen attraktiv zu halten.

Irmí Bergmeier

Kommission Frauen

Altbewährt und äußerst erfolgreich ist der Diözesane Frauentag. Innovativ aber war das Motto des mittlerweile 7. Frauentags 2025 in München: „Künstliche Intelligenz, Smartphone und Apps – was steckt dahinter?“. Nach einem Einblick in das Thema KI konnten die zahlreichen Frauen, darunter auch einige „Neulinge“, VR-Brillen testen, ein Bildgenerierungsprogramm ausprobieren oder einen Einblick in den Nutzen von KI in der Medizin bekommen. Es gab die Gelegenheit, verschiedene Generierungsprogramme zu entdecken, KI-generierte Bilder von echten Fotos zu unterscheiden oder sich an der Smartphone-Station Tipps zu holen. Am Nachmittag hingegen war Zeit für Kreativität, Spiel, Gedächtnistraining und einen achtsamen Spaziergang. Der Frauentag fand erstmals in Kooperation mit der Kolping-Akademie München statt und wurde gefördert durch das bayerische Landesministerium für Unterricht und Kultus.

Am Samstag, 21. März 2026, wird wieder der bewährte Frauen-Nachmittag stattfinden. Diesmal ist ein Stadt-Spaziergang zum Thema „Kirchengeschichte - wichtige Frauen“ mit Dr. Götz aus dem erzbischöflichen Archiv geplant. Ausklang werden eine Andacht sowie ein gemeinsames Austauschen sein.

Die Kommission Frauen steht für Tatendrang, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Themen rund um „Frau in Kirche und Gesellschaft“ sowie die Vernetzung mit Frauengremien in der Kirche und in anderen Diözesen liegt uns bei unseren regelmäßigen Sitzungen sehr am Herzen. Besonders inspirierend war dabei ein Austauschtreffen auf Landesebene.

Auf besonders positive Resonanz stoßen weiterhin unsere regelmäßigen kleinen Impulse „Moment für dich“, mit denen wir sehr viele unserer Kolping-Frauen, aber auch andere Interessierte, regelmäßig im Alltag erfreuen.

Wir sind dankbar für das große Engagement zahlreicher Frauen in unserer Diözese und dafür, dass wir die Arbeit in der Kommission Frauen auch 2025 engagiert und kreativ weiterführen konnten.

Simone Bußjäger und Susanne Knobloch

Kommission Familienpolitik

Die Kommission Familienpolitik des DV München und Freising traf sich 2025 zu vier Sitzungen; davon drei online.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Info über eine Fortbildung für Hauptberufliche und Ehrenamtliche zum Thema „Familien mit psychischen Belastungen“.
- Erarbeitung eines Vorschlags zur besseren Präsentation unserer Themen in den sozialen Medien. Idee: Erstellen von Kurzstatements zu aktuellen Themen und Problemen.
- Weitere Verfolgung des Projekts „zusammen Demokratie stärken“.
- Mailaktionen über den DV
- über wichtige Änderungen für Familien bei Gesetzen und Verordnungen 2025
- Stellungnahme des DFV zur Kürzung des Familien- und Landespflegegeldes in Bayern
- Koalitionsvertrag (SPD und Union) nach der Neuwahl des Bundestags im Februar 2025
- Verdoppelung der Preise für Familienreservierungen bei der DB
- Forderungen nach bezahlbarem Wohnen für Familien
- Information über die Unterstützung einer Beschwerde von sozialversicherten Eltern mit vier minderjährigen Kindern vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte durch die deutschen Familienverbände: Wegen völlig unzureichender Berücksichtigung der Bedeutung der Kindererziehung bei der Sozialversicherung und Forderung nach einem Kinderfreibetrag in der Sozialversicherung wie es im Steuerrecht eine Selbstverständlichkeit ist.

- Planung eines familienpolitischen Online-Austauschs für alle Interessierten im DV in Absprache mit dem Vorsitzenden des Familienbunds der Katholiken der Diözese München und Freising, Herrn Prof. Schroeter. Dies ist in 2026 geplant.
- Impuls zur Kommunalwahl 2026 in Bayern

Roswitha Bendl, die seit dem Beginn der Kommission (vormals familienpolitische Runde) 1999 die Sprecherin war, hat zum Ende 2024 aus Altersgründen ihren Rücktritt erklärt.

Roswitha Bendl und Kerstin Bockler

Kommission 60+

Das Großeltern-Enkel-Wochenende und der Generationentreff waren mit 45 bzw. 46 Teilnehmer*innen wieder gut besucht.

Dagegen mussten die Begegnungstage und der Seniorentreff wegen zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Für diese Veranstaltungen ist zu prüfen, ob das Format noch passt oder wie neue Teilnehmergruppen angesprochen werden können. Hier zeigt sich auch, dass „älter werden“ diverser geworden ist. Dass „älter werden“ diverser geworden ist, zeigt auch der 9. Altersbericht der Bundesregierung, mit dem wir uns in der September-Sitzung beschäftigten. Eine weitere Herausforderung aus dem 9. Altersbericht stellt die zunehmende Einsamkeit dar. Einsamkeit ist jedoch nicht nur für ältere Menschen ein Problem, sondern betrifft auch zunehmend Jugendliche und junge Erwachsene. Hier könnte sich ein neues Aktionsfeld für Kolping eröffnen.

Gut besucht waren auch die Online-Veranstaltungen zur Vorsorgeverfügung und zu Erben/Vererben mit 19 bzw. 32 Teilnehmer*innen.

Werner Attenberger und Emil Schneider

Kolping-Familienferienwerk Landesverband Bayern e.V.

Seit Sommer 2024 nehme ich die Vertretung des Diözesanverbandes im Kolping-Familienferienwerk wahr. Der Kolping-Familienferienwerk Landesverband Bayern e.V. ist Träger der Ferienstätte HAUS CHIEMGAU (Kolping-Familienferienstätte Teisendorf).

Vorsitzender des Vereins ist unser Landespräsident Christoph Wittmann. Auf der Mitgliederversammlung im Sommer 2025 wurde ein aktueller Bericht zur wirtschaftlichen Lage und der Belegung im Haus Chiemgau gegeben. Auch 2025 war die Belegung sehr zufriedenstellend; dies zeigt sich auch im positiven Jahresergebnis, das der Mitgliederversammlung vorgestellt wurde.

Auch Teisendorf spürt den Arbeitskräftemangel im Gastronomiebereich; verschärft wird dies noch durch die Konkurrenz zu Österreich, wo in der Gastronomie oft deutlich höhere Löhne bezahlt werden. An den vom Familienreferat organisierten Erholungswochen nahmen 25 Groß- und Mehrlingsfamilien mit insgesamt 85 Kinder teil. Zudem organisierte die Familienreferentin Sabine Weingartner vier Bildungswochenenden für Groß- und Mehrlingsfamilien sowie verschiedene eintägige Treffen.

Alfred Maier

Engagement vor Ort: Kolping im Advent 2025

Aus dem Diözesanvorstand heraus entstand im Berichtsjahr die Initiative „Kolping im Advent“ mit dem Ziel, das vielfältige Engagement der Kolpingfamilien auf den Christkindlmärkten im gesamten Bistum sichtbar zu machen. Unter der Leitfrage „Wo kann ich einen sozialen Glühwein trinken?“ sollte transparent dargestellt werden, wo Kolpingfamilien mit Ständen vertreten sind, Glühwein oder andere Produkte anbieten und die Erlöse für soziale

Zwecke spenden. Zahlreiche Kolpingfamilien engagieren sich in der Adventszeit in dieser Form und leisten damit einen konkreten Beitrag zu sozialer Unterstützung vor Ort.



Mitte November wurde hierzu eine Rundmail an alle Vorsitzenden versandt mit der Bitte um Rückmeldung zu entsprechenden Aktivitäten. Die Resonanz war zahlreich und durchweg positiv. Die gebündelte Darstellung der Aktionen wurde ausdrücklich begrüßt und als wertschätzendes Signal gegenüber dem ehrenamtlichen Engagement wahrgenommen.

Insgesamt wird die Initiative als sehr gelungen bewertet, da sie sowohl die soziale Wirkkraft als auch die öffentliche Präsenz der Kolpingfamilien im Advent sichtbar gemacht und die Identifikation mit dem Verband gestärkt hat.

Marion Martin

Lernen und Bildung als Aufgabe

Schulungsangebote des Diözesanverbandes

Allgemein

Die Schulungsangebote des Diözesanverbandes wurden auch im Berichtszeitraum bedarfsorientiert und flexibel gestaltet. Unser Präses, die Referent*innen sowie die Mitglieder des Diözesanvorstands stehen Kolpingsfamilien und Bezirken grundsätzlich für themenspezifische Anfragen nach Absprache zur Verfügung. Die Themen werden individuell abgestimmt; eine Übersicht möglicher Inhalte ist auf der Homepage veröffentlicht. Inhaltlich lagen die Schwerpunkte im Berichtszeitraum insbesondere auf der Vision 2026 und deren Implementierung in die Praxis vor Ort.

Prävention sexualisierter Gewalt

Die Diözesanversammlung 2021 hat ein institutionelles Schutzkonzept für das Kolpingwerk DV München und Freising beschlossen. Vor diesem Hintergrund trifft sich das Präventionsteam, bestehend aus Matthias Antonin, Kerstin Bockler und Marion Martin mehrmals im Jahr zu einem fachlichen Austausch.

Der Diözesanverband hat mit seinem Schutzkonzept eine Kultur der Achtsamkeit und der Verantwortung implementiert, um allen Formen von sexualisierter Gewalt zuvorzukommen und sie idealerweise zu verhindern.

Das Schutzkonzept wurde daher für alle ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten auf Diözesanebene beschlossen und verpflichtet alle zur regelmäßigen Vorlage eines Führungszeugnisses, zur Teilnahme an einer Präventionsschulung und zur Abgabe einer unterschriebenen Selbstauskunftserklärung sowie eines unterschriebenen Verhaltenskodex.

Der Diözesanverband will damit für das Tabu-Thema sexualisierte Gewalt sensibilisieren und alle haupt- und ehrenamtlich Engagierten zur Auseinandersetzung mit diesem schwierigen Thema anregen.

Der Diözesanvorstand hat das Diözesanbüro beauftragt, den Rücklauf der erforderlichen Dokumente zu überprüfen und bei fehlenden Unterlagen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Im Extremfall kann dies bedeuten, dass Engagierte, die über längere Zeit nicht alle Nachweise einreichen, ihr Engagement vorübergehend aussetzen müssen, bis die Unterlagen vollständig vorliegen.

Dies erfolgt im Sinne einer Kultur der Achtsamkeit und der gegenseitigen Verantwortung, um sicherzustellen, dass vereinbarte Regelungen bzw. Beschlüsse der Diözesanversammlung nicht bloß Theorie bleiben.

Im Jahr 2025 fanden acht Präventionsschulungen (online und in Präsenz) statt. Dabei wurden ca. 40 Ehrenamtliche sowie auch zwei Schulungen für 19 KBW-Mitarbeitende geschult.

Kerstin Bockler, Matthias Antonin, Marion Martin

Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien (BuB)

Das BuB-Team besteht aktuell aus vier Praxisbegleiterinnen und Praxisbegleitern sowie den beiden DV-Verantwortlichen Karlheinz Brunner und Marion Martin. Im Berichtsjahr 2025 wurden BuB-Prozesse insbesondere im Kontext der Vision 2026 angefragt und durchgeführt. Dabei zeigte sich eine deutliche inhaltliche Verzahnung zwischen den Anliegen der Kolpingsfamilien und den strategischen Zielsetzungen des Visionsprozesses.

Die Begleitungen dienten vor allem der strukturierten Reflexion bestehender Arbeitsweisen, der Klärung zukünftiger Schwerpunktsetzungen sowie der Entwicklung konkreter Umsetzungsschritte auf örtlicher Ebene.



Die BuB-Steuerungsgruppe auf Bundesebene, der Marion Martin ebenfalls angehört, trat im Jahr 2025 lediglich einmal zusammen. Hintergrund hierfür war die erhebliche zeitliche Bindung von Otto Jacobs, der die Steuerungsgruppe verantwortet und im Berichtszeitraum maßgeblich in die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsfestes in Köln eingebunden war. Infolgedessen konnten von Bundesebene keine weiterführenden Impulse oder

konzeptionellen Entwicklungen an die diözesanen BuB-Teams kommuniziert werden.

Perspektivisch ist vorgesehen, das BuB-Konzept auf Bundesebene grundlegend weiterzuentwickeln und darauf aufbauend auch auf diözesaner Ebene fortzuschreiben. Der Diözesanverband München und Freising strebt an, die im Rahmen der Vision 2026 gewonnenen Erkenntnisse, erprobten Prozessdesigns und methodischen Erfahrungen aktiv in diesen Weiterentwicklungsprozess einzubringen, um die Qualität und Wirksamkeit künftiger Begleitprozesse nachhaltig zu stärken.

Marion Martin

Online-Seminar „Stellung beziehen“

Einen neuen Weg gingen dieses Jahr der Diözesanverband Augsburg und der Diözesanverband München und Freising mit einem gemeinsamen Onlineangebot „Stellung beziehen gegen Stammtischparolen – Tipps für den Alltag“.

Gemeinsam geplant von Referentinnen beider Diözesanverbände und mit Unterstützung des AK Medien konnte Referentin Hannah Schieferle Tipps für den Alltag geben und Fragen der über 80 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland beantworten.

Die kurzweiligen 90 Minuten boten viel Raum zum Üben, um die Methoden und Reaktionen für die spätere Verwendung im Alltag zu festigen.

Die große und aktive Teilnahme am Seminar zeigte, wie sehr das Thema und die aktuellen Diskussionen die Menschen in allen Generationen derzeit bewegen, und motivierte dazu, am Thema dranzubleiben und für unsere Werte Stellung zu beziehen und zu kontern.

Kerstin Bockler

Politisches Projekt #KolpingWirk

Bei den Kommunalwahlen 2026 in Bayern kandidieren viele Kolpingmitglieder für Stadt- und Gemeinderäte oder als Bürgermeister*innen. Mit der Aktion soll sichtbar werden, dass christlich-soziale Werte wie Solidarität und Gemeinschaft unser Handeln prägen – auch in der Politik. Mit

persönlichen Porträts wird diesem Einsatz ein Gesicht gegeben und deutlich gemacht: Aus der Kolpinggemeinschaft erwächst Mut zur Mitgestaltung. Gemeinsam tragen wir Verantwortung und gestalten unsere Städte und Gemeinden aktiv mit.



In den vergangenen Wochen haben wir die Vorsitzenden unserer Kolpingsfamilien im Diözesanverband angeschrieben und viele Rückmeldungen bekommen, wer aus den jeweiligen Kolpingsfamilien für ein politisches Amt kandidiert. Daraufhin haben wir die Kandidat*innen befragt, welche Kolping-Werte sie in ihrem politischen Engagement leiten, welche Haltung aus der Kolpinggemeinschaft sie in die Politik hineintragen wollen oder was sie bei Kolping erfahren haben, das sie in ihrem politischen Engagement prägt. Wir haben viele interessante Rückmeldungen bekommen, die wir in den Wochen bis zur Wahl auf unserer Website und auf unseren Social-Media-Kanälen präsentieren.

Am Beispiel der Kandidat*innenliste der Kolpingsfamilie Tittmoning zeigt sich, wie viele aus den Kolping-Reihen die Säule des engagierten Bürgers bzw. der engagierten Bürgerin, welche ein wesentlicher Bestandteil des Kolpinggedankens ist, in die Tat umsetzen.

Wichtig ist zu erwähnen, dass es uns nicht um Parteipolitik geht. Wir bevorzugen keine bestimmte demokratische Partei, sondern präsentieren die Bandbreite unseres Kolpingengagements und vor allem die Kolpinggeschwister, die diesem Engagement ein Gesicht geben – auch wenn sie womöglich nicht in das angestrebte Amt gewählt werden. Auch das ist Demokratie, dass trotz einer Niederlage das gesellschaftliche Wirken weitergeht.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Auswahl getroffen haben, sondern alle Rückmeldungen berücksichtigen werden. Zudem sind diese Kandidat*innen auch nur ein Ausschnitt des bereiten Kolping-Engagement in unseren Gemeinden – und dies nicht nur auf kommunaler Ebene, sondern auch in unseren Pfarrgemeinden, denn viele Kolpingmitglieder stehen auch zur Verfügung bei der diesjährigen Pfarrgemeinderatswahl.

Ihnen allen, die Kirche und Gesellschaft aktiv mitgestalten, gilt unser Respekt und unser Dank!

Barbara Purschke und Christoph Wittmann

Mitmachen schafft Einfluss

Diözesanfachausschuss Arbeitswelt & Soziales

Die Sitzungen des Diözesanausschusses verliefen beinahe wie zu Coronazeiten.

Ein Vorteil war, dass meist alle online stattfanden und wir pünktlich starten konnten. Geschuldet war dies einem Rohrbruch im Diözesanbüro. Dies sollte jedoch unseren Arbeitseifer nicht bremsen. Hauptaugenmerk galt den Themen, die der Bundesfachausschuss in den Fokus rückte, zu denen wir zu Stellungnahmen aufgerufen wurden. Schwerpunktmäßig stand die Rentenproblematik im Vordergrund. An der Reißleine von 48 Prozent will Kolping Deutschland wie fast alle anderen Sozialverbände nicht rütteln lassen. Auch an der Mütterrente soll aus Sicht von Kolping festgehalten werden. Um eine Einigung mit der Kolpingjugend zu erzielen, hält man eine an die Lebenszeit gekoppelte Anpassung des Renteneintrittsalters sowie eine teilweise „Aktienrente“ nach schwedischem Modell für möglich. Gemeinsam mit den weiteren Gruppierungen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer, kurz ACA, kritisierte man Pläne der politischen Akteure, die Pflegestufe 1 abschaffen zu wollen. Daneben spielten Themen aus dem Bereich des Handwerks eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit unserer Diözesanreferentin gelang es uns wieder, für das handwerkliche Prüfungswesen den Innungen geeignete Prüfer aus den Reihen der Kolpingmitglieder vorzuschlagen.

Ebenso erfolgreich verläuft die Mitarbeit in den Ausschüssen der Handwerkskammer. Entschieden treten wir dabei jeglichen Abspeckungsversuchen unseres hochqualitativen Ausbildungsspektrums entgegen.

Gemeinsam mit dem DGB fand eine zweitägige Schulung der Vollversammlungsmitglieder in Bad Wörishofen statt. Durch geschickte Verhandlungen übernahm die Handwerkskammer die Kosten. Weitere Schwerpunkte bildeten die Besetzung und die Begleitung ehrenamtlicher Richter bei den Arbeits- und

Sozialgerichten. Auch hier führte Kolping gemeinsam mit der ACA-Schulungsmaßnahmen durch.

Ihre Schatten wirft die geplante Sozialreform der Bundesregierung voraus. Gespannt blicken wir dabei auf die Entwürfe der Rentenkommission.

Hans Maier und Dr. Susanne Knobloch

Fachgruppe Medienarbeit

Die Fachgruppe Medien besteht aus Alfons Barth, Annegret Scholz, Christoph Wittmann und Wolfgang Haberl. Wir verstehen uns als Kompetenzteam für den Bereich Medien (Print & Online) und Öffentlichkeitsarbeit, an das sich die Kolpingsfamilien, die Bezirksverbände, aber auch Vorstand, Teams und Kommissionen des DV bei Bedarf wenden können. Wir unterstützen gerne mit Rat und Tat.

So waren wir im vergangenen Jahr als Co-Moderation bei einer größeren Zoom-Veranstaltung des DV mit an Bord und haben die Kommission Frauen beim Frauentag zum Thema „Smartphone, KI und Co.“ unterstützt. Zudem konnten wir zwei Kolpingsfamilien bei Fragen rund um die Microsites weiterhelfen.

Unsere Schwerpunkte liegen auf Online-Tools, WordPress-Websites und Microsites, den sozialen Medien (Facebook, Instagram) sowie dem Corporate Design des Kolpingwerks. Unser Know-how reicht aber über diese Kernbereiche hinaus – spricht uns also jederzeit gerne an, wenn ihr Unterstützung benötigt oder unsicher seid, ob wir euch weiterhelfen können!

Annegret Scholz

Diözesanfachausschuss Eine Welt und Ecuadorarbeit

Jennifer Becker und Manuela Köhler halten stetig den Kontakt zu Büro und Vorstand in Ecuador. Im November gab es eine gemeinsame Videokonferenz, an der auch Mitglieder des Vorstands teilgenommen haben. Alfred Maier ist weiterhin die Vertretung im Stiftungsrat Ecuador.

Niklas Markert (Kolping International) berichtet regelmäßig über den Nationalverband Kolping Ecuador. 2026 wird es personelle Veränderungen geben, die wir ebenso partnerschaftlich begleiten wollen, wie die Entwicklung hin zu einer größeren finanziellen Selbständigkeit (Fördermittel des Bundes laufen aus). Die politische Lage im Land ist weiterhin sehr angespannt.

Insbesondere befassten sich die Mitglieder des DFA mit dem Bewusstsein von Partnerschaftsarbeit in unserem Diözesanverband und wie man diese Stärken und in weitere Gremien einbringen kann. Martin Wagner hat sich hierzu sowie über die Ausrichtung der Arbeit des DFA auch mit dem Vorstand ausgetauscht. Ein wesentliches gemeinsames Ziel ist die breite Verankerung der Ecuador-Partnerschaft im Gesamtverband. Ein erster Impuls fand hierzu auf der Vorsitzendenkonferenz im Oktober 2025 statt.

Zum Internationalen Freiwilligendienst der Erzdiözese München und Freising ist der DFA regelmäßig im Austausch mit Doris Bose (Abteilung Weltkirche) und Matthias Antonin. Ziel ist es, Freiwillige aus Ecuador sowie Freiwillige, die nach Ecuador gehen, auch von Seiten des DFA zu begleiten und so einen dauerhaften Kontakt zu ihnen aufzubauen, um die partnerschaftlichen Beziehungen zu stärken. Aktuell ist mit Kerly Ponce eine Freiwillige in Poing im Einsatz, die bereits viele Jahre in Ecuador in der Kolpingjugend aktiv war.

Die Partnerschaftsarbeit des Diözesanverbandes ist darüber hinaus in folgenden Gremien und Netzwerken vertreten:

- **Partnerschaftsrat der Erzdiözese:** Jennifer Becker (Kolping), Monika Pauli (Kolpingjugend), Katharina Vogt (Mitglied des Diözesanrats)

- **Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.:** Wolfgang Haberl
- **Beauftragte für Internationale Partnerschaften (BIP):** Manuela Köhler (bis Frühjahr 2025), Monika Pauli (seit Sommer 2025)
- **Begegnungsreise Bund Deutsche Katholische Jugend (BDKJ):** Monika Pauli

Sehr gefreut hat uns der Austausch mit der Kommission „nachhaltig leben“ und die daraus entstandene und sehr gelungene gemeinsame Aktion: Am 13.09. fand ein faires Frühstück mit einem Vortrag von Christina Arkenberg (Fairtrade Deutschland) statt. Auch 2026 soll es wieder eine gemeinsame Aktion geben.

Der DFA bedankt sich beim Diözesanbüro für die Unterstützung unserer Arbeit und bei Christoph Wittmann und Barbara Purschke für den guten Draht zum Diözesanvorstand!

Martin Wagner und Barbara Purschke

Projektreise nach Ecuador - Reisebericht von Alfred Maier

Im Juli 2025 habe ich in meiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der Kolping Stiftung Ecuador zusammen mit Generalpräses Christoph Huber unser Partnerland besucht und mir einen aktuellen Einblick in die Kolping-Arbeit vor Ort verschafft.



Die politische und wirtschaftliche Lage Ecuadors ist mehr als angespannt. Seit mehreren Jahren wird das Leben in Ecuador von kriminellen Machenschaften internationaler Drogenkartelle bestimmt. Dies betrifft auch drei Regionen, in denen Kolping arbeitet: Manabí, Esmeraldas und Santo Do-

mingo. Gewalt, Schutzgelderpressungen und Entführungen gehören zum Alltag und erschweren bis verunmöglichen die Kolpingarbeit in diesen Gebieten. Reisen und Treffen bei Nacht sind meist zu gefährlich, Kontakte zu Kolpingern aus anderen Regionen werden mit Argwohn beobachtet.

Trotz dieser erschwerten Rahmenbedingungen hat sich die Kolpingarbeit in den letzten Jahren gut entwickelt, so dass es auch viel Positives zu berichten gibt.

Kolpingsfamilien

Rund 2.100 Mitglieder in 57 Kolpingsfamilien gehören zu unserem Verband. Neben den bereits oben genannten Regionen ist Kolping weiter in Quito, Ambato, Santo Domingo, Imbaburra und Esmeraldas aktiv. Ein paar „Highlights“ der Reise waren:



- Die Gruppe der Kolpingjugend „Chicos Alegres“ aus Resbalón feierte ihr 30-jähriges Jubiläum und ist noch immer aktiv.
- Ebenfalls in Resbalón gibt es seit Jahren stabile KFs mit über 50 Mitgliedern.
- Wir konnten die Häuser sehen, die nach dem Erdbeben aus unserem Diözesanverband heraus finanziert wurden. Der Dank ist immer noch groß.
- Cerro de Caddy: vor einigen Jahren haben wir den Einbau einer Wasserpumpe finanziert. Nach dieser Anfangsfinanzierung haben sich alle Nutzer in einer Genossenschaft zusammengeschlossen. Neben dem Unterhalt werden auch regelmäßig Gelder für die Erweiterung des Netzes als auch für Ersatzinvestitionen reserviert.
- Kolping Emprende: Unter dem Titel „Kolping Emprende“ (Kolping-Unternehmen) wurde im Kolpingwerk Ecuador ein Angebot entwickelt, das jungen Unternehmern hilft, eine Geschäftsidee zu entwickeln und diese umzusetzen. Zu den Inhalten gehören Themen wie Marktanalyse, Entwicklung einer Geschäftsidee, Produktentwicklung, Kal-

kulation, Buchhaltung, Beschaffung von Ausstattung und Werkzeugen und Marketing inkl. Logoentwicklung und Präsentation der Waren. Zielgruppe sind Mitglieder und Interessierte an Kolping, die Eigeninitiative zeigen und sich ein (zusätzliches) wirtschaftliches Standbein schaffen möchten.

- Spargruppen und Cooperativa Ahorro y Credito: In mehreren KFs sind „Spargruppen“ entstanden, um sich solidarisch zu unterstützen. Hier gab es Anfangskapital aus München (Weihnachtsaktion), das durch Zinseinnahmen und weiteren Zahlungen deutlich anwächst. Aus 250 USD Startkapital haben es die KFs auf 2.000 bis 3.000 USD, in manchen Fällen bis zu 12.000 USD gebracht. Kleine Gruppen, eine strenge und zeitnahe Buchhaltung und monatliche Treffen zeigen Wirkung. Es gibt keine Ausfälle bei den Rückzahlungen.
- Colegio Técnico Santo Domingo: Im Vergleich zum letzten Besuch macht die Schule einen stabilen und sauberen Eindruck. Die Schülerzahl liegt mit 250 am Limit; sie soll noch um einen Kindergarten/-hort erweitert werden. Hier wartet die Schule nur noch auf die Genehmigung der Regierung.

Alfred Maier

Kommission „nachhaltig leben“



Seit über vier Jahren engagieren sich neun Mitglieder in der „Kommission nachhaltig leben“. Das Ziel der Kommission: Den Kolpingsfamilien und Bezirksverbänden Wege vermitteln, wie die Bewahrung der Schöpfung, der bewusste Umgang mit unserer Umwelt/Mitwelt sowie die soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen in die Kolpingarbeit vor Ort eingebracht werden kann.

Aktivitäten im Jahr 2025 waren:

- Weiterentwicklung der Impulse für nachhaltiges Leben

- Aktualisierung der Homepage mit Verlinkung durch QR-Codes
- Vernetzung mit der Kommission Spiritualität sowie mit dem Diözesanen Fachausschuss (DFA) Eine Welt
- Gemeinsame Aktion „Faires Frühstück“ in Kooperation mit dem DFA Eine Welt

Ziele für 2025 waren weiterhin die Kommunikation und Information über die Impulse für nachhaltiges Leben vor Ort und über verschiedene Medien.

Wir wollen Kolpingmitglieder erreichen und motivieren, ihre Arbeit vor Ort in Hinblick auf die Bewahrung der Schöpfung, den bewussten Umgang mit unserer Umwelt/Mitwelt sowie der Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen auszurichten. Entsprechend wollen wir uns aber auch mehr innerhalb und außerhalb des Kolping Diözesanverbandes vernetzen.

Gerne sind alle eingeladen uns zu unterstützen oder Anregungen mitzuteilen.

Hans Anders und Barbara Purschke

Landesverband Bayern

Landesversammlung

Am 14. Oktober 2025 fand der Landesausschuss in hybrider Form in Nürnberg statt. Für den Diözesanverband München und Freising nahmen Emil Schneider, Marion Martin sowie Johannes Ismair für die Kolpingjugend daran teil. Neben dem Tätigkeitsbericht des Landesvorstandes standen insbesondere erste Planungen und organisatorische Hinweise zur Landeswallfahrt 2026 nach Freising auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurden aktuelle Entwicklungen und Informationen aus den bayerischen Diözesanverbänden ausgetauscht. Die Sitzung diente damit sowohl der inhaltlichen Abstimmung auf Landesebene als auch der Vernetzung und gegenseitigen Information der beteiligten Diözesanverbände.

Emil Schneider und Marion Martin

Kolpingwerk Deutschland – Bundesverband

Jubiläumsfest in Köln

Rund 7.000 Mitglieder, Mitarbeitende und Gäste haben vom 2.– 4. Mai 2025 in Köln gemeinsam 175 Jahre Kolpingwerk Deutschland gefeiert – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt, Engagement und gelebte Gemeinschaft!

Drei Tage lang wurde die beeindruckende Vielfalt des Verbandes sichtbar und spürbar: Von Kleinkunst und Musik über inspirierende Impulse bis hin zu einer riesigen Tischreihe quer durch die Kölner Innenstadt – Schwarz-Orange-Bunt.



Im Rahmen des großen Jubiläumsfests war auch der Diözesanverband München und Freising beim Orange Table in der Breite Straße in Köln präsent. Mitten in der Innenstadt luden Mitglieder des DVs Passantinnen und Passanten zum Gespräch ein – über das, was Kolping heute ausmacht, und über das, was bleiben oder sich verändern sollte.

Im Mittelpunkt stand die Vision 2026, die in Auszügen vorgestellt wurde. Sie regte zu offenen Fragen an: Was ist dein Kolping-Warum? Warum engagierst du dich? Was ist dir wichtig? Darüber hinaus ging es um persönliche Perspektiven für die Zukunft des Verbandes: Was soll bleiben? Was darf oder muss dazukommen? Und nicht zuletzt: Wo spürst du aktuell Wandel – bei Kolping, in der Gesellschaft, in dir selbst?

Am Stand dabei waren die stellvertretenden Diözesanvorsitzende Barbara Purschke, Diözesanreferentin Marion Martin und Diözesanpräses Christoph Wittmann. Die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher waren zahlreich, individuell – und oft tief berührend. Manche entdeckten beim spontanen Gespräch, wie sehr sie Kolping mit persönlichen Lebensentscheidungen

verbinden. Andere nutzten die Gelegenheit, Kritik, Wünsche oder Hoffnungen zu formulieren.

Diese Gespräche „mitten auf der Straße“ sind für uns ein Stück gelebte Kirchenentwicklung. Sie zeigen, dass Kolping nach wie vor Menschen bewegt – und dass Wandel nicht nur möglich, sondern nötig ist.

Das Format des Orange Table, das die Vielfalt des Verbandes sichtbar machte und niedrigschwellig zum Austausch einlud, wurde sehr gut angenommen. Für den DV München und Freising war es ein gelungener Tag mit vielen wertvollen Impulsen – für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes, aber auch für das Miteinander im Hier und Jetzt.

Bundeshauptausschuss und Bundesversammlung 2025

Über Delegierte aus ganz Deutschland trafen sich in der Flora in Köln, um einen neuen Vorstand zu wählen und die Satzung zu verabschieden.

Die Delegierten wählten turnusmäßig eine neue Verbandsführung sowie einen neuen Bundesvorstand. Zur Bundesvorsitzenden bestimmte das höchste beschlussfassende Verbandsgremium Klaudia Rudersdorf, die bislang als stellvertretende Bundesvorsitzende tätig war. Als stellvertretende Bundesvorsitzende wurden Michaela Brönner und Sven-Marco Meng gewählt. Zum neuen Bundespräsidenten wurde Sebastian Schulz gewählt. In ihrem Amt als Geistliche Leiterin bestätigte die Versammlung Maria Adams.



Zudem standen umfangreiche Satzungsänderungen auf dem Programm. Ein wichtiger Punkt war die Umbenennung des Kolpingwerkes Deutschland in „Kolping Deutschland“. Außerdem wurde die Möglichkeit geschaffen, eine

Organisation für unvereinbar mit dem Zweck von Kolping Deutschland oder dem von der Bundesversammlung beschlossenen Leitbild zu erklären. Die Unvereinbarkeit kann sich auf die Ziele, die Überzeugungen sowie die Aktivitäten der Organisation beziehen. Mitglieder, die einer als unvereinbar deklarierten Organisation angehören, sind zugleich mit dem Beschluss aufgefordert, unverzüglich aus dem Kolpingwerk Deutschland und sämtlichen seiner Gliederungen oder aus der betreffenden Organisation auszutreten. Mitglieder, die dem nicht nachkommen, sind aus dem Verein Kolpingwerk Deutschland auszuschließen.

Im Anschluss wurden die Mitglieder für den Finanzausschuss gewählt und über die Weiterentwicklung des Organisationsstatuts beraten.

Das Plenum fasst mit überwältigender Mehrheit den Beschluss, dass eine Mitgliedschaft bei der AfD mit einer Kolpingmitgliedschaft unvereinbar ist. Er basiert auf der Erklärung „Unvereinbarkeit einer Kolpingmitgliedschaft mit einer AfD-Mitgliedschaft“, die der Bundeshauptausschuss vom 3.-5.11.2023 in Osnabrück verabschiedet hat.

Außerdem entschied die Versammlung, dass Kolping Deutschland bis spätestens 2035 klimaneutral wird.

Marion Martin

Vertretungsaufgaben

Kontaktpersonen zu den Bezirken (Stand 01.02.2026)

Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach

Barbara Purschke

Garmisch-Partenkirchen

Christoph Wittmann

Berchtesgadener Land

Emil Schneider

Mühldorf

Martina Hohl

Ebersberg

Martina Hohl/Marion E. Martin

München

Barbara Purschke

Erding

Katharina Maier

Rosenheim

Dr. Susanne Knobloch

Freising

Katharina Maier

Traunstein

Dr. Susanne Knobloch

Fürstenfeldbruck

Josef Mederer

Einzelmitglieder DV

Emil Schneider

Gremien, Delegierte, Ansprechpersonen

Vorstand des Rechtsträgers Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising e.V.

Emil Schneider
Christoph Wittmann (Diözesanpräses)
Johannes Ismair (Kolpingjugend)
Dr. Susanne Knobloch
Alfred Maier – Geschäftsführer
Gerhard Schaffer

Kolping-Stiftung Josefine Harzmann

Alle Mitglieder des Vorstands
des Rechtsträgers Kolpingwerk
Diözesanverband München und Frei-
sing e.V.
Herbert Langstein
Werner Schrottenloher

Verwaltungsrat Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V.

Emil Schneider
Christoph Wittmann

Bundesfachausschüsse Arbeitswelt und Soziales BuB-Steuerungsgruppe

Hans Maier
Marion E. Martin

Delegierte zum Landesausschuss

Emil Schneider
Marion E. Martin

Delegierte zur Bundes- versammlung 2025

Christoph Wittmann (Diözesanpräses)
Emil Schneider
Barbara Purschke
Martina Hohl
Dr. Susanne Knobloch
Alfred Maier
Marion E. Martin
Paula Germayer (Kolpingjugend)
Johannes Ismair (Kolpingjugend)

**Delegierte zum
Bundeshauptausschuss**

Emil Schneider
Marion E. Martin
Paula Germayer (Kolpingjugend)

**Beauftragte für
internationale Partnerschaft**

Monika Pauli

**Seniorenbeauftragter und
Vertreter im Landesforum Kath.
Seniorenarbeit (LKSB)**

Werner Attenberger

Diözesanrat der Katholiken

Emil Schneider
Katharina Maier
Martina Hohl
Josef Mederer

**Partnerschaftsrat Ecuador
des Ordinariats**

Jennifer Becker

**Familienferienwerk
Kolpingwerk Bayern e.V.**

Alfred Maier

In der Kirche Zuhause

Kommission Spiritualität

Die Kommission Spiritualität hat sich im letzten Berichtsjahr mit folgenden Arbeitsschwerpunkten befasst:

- Vorbereitung / Gestaltung von Gottesdiensten bei diözesanen Veranstaltungen wie Elemente für den Gottesdienst an der Diözesanversammlung in Moosburg.
- Erstellung des Teils „Geistlicher Impuls“ im Newsletter des Diözesanverbands Kolping München und Freising für einige Monate.
- Spirituelle Angebote:

Ein Highlight 2025 war die Diözesanwallfahrt nach Altomünster. Die Kolpingsfamilie hat den Tag für uns alle bestens organisiert. Die Kommission Spiritualität bereitete Stationen vor für den Weg vom Bahnhof bis zur Wallfahrtskirche und Elemente für den Gottesdienst.

Das Adventswochenende für Familien im Dezember 2025 in Teisendorf unter der Leitung von Christine Otte und Team war ein voller Erfolg und viele begeisterte Familien freuen sich schon wieder auf ein nächstes Mal.

Die Sitzungen der Kommission Spiritualität fanden digital statt, weitere Informationen liefen auch über E-Mail. Für 2026 wird außer dem Gottesdienst bei der Diözesanversammlung geplant: am 3. Oktober 2026 wird die Landeswallfahrt in unserer Diözese in Freising stattfinden! Im Advent dann das Advent-Wochenende für Familien in Teisendorf unter der Leitung von Christine Otte und Team. An dieser Stelle mein herzlichster Dank an Präses Christoph Wittmann, Marion Martin, Roswitha Krausch und besonders auch an alle ehrenamtlichen Mitglieder der Kommission Spiritualität für die gute und kreative Zusammenarbeit das ganze Jahr über!

Sabine Reiter

Diözesanwallfahrt in Altomünster

„Bei Kaiserwetter“ bedankte sich Diözesanvorsitzender Emil Schneider bei den über 100 Kolpinggeschwistern, die zur Diözesanwallfahrt nach Altomünster aufgebrochen waren. Ein langer Bannerzug führte von der S-Bahn-Station zur Kirche „St. Alto und Birgitta“.

Unterbrochen wurde der Weg durch drei Stationen, die von Wunden handelten, die in jedem Menschen klaffen, die sich durch Hass und Krieg Menschen gegenseitig zufügen und die sich in der Schöpfung auftun, die um Erbarmen fleht.

Eingestimmt durch nachdenkliche Texte von den Mitgliedern der Kommission Spiritualität wurde der Gottesdienst in der Pfarrkirche fortgeführt, vom örtlichen Chor unter Leitung von Michaela Richter musikalisch gestaltet. Der Präses der Kolpingsfamilie Altomünster, Pater Norbert J. Rasim OT, begrüßte die Kolping-Wallfahrer, unter ihnen Bezirkspräses Jürgen Reisaus, Präses Walter Schwind aus Freising sowie Diözesanpräses Christoph Wittmann, der dem Gottesdienst vorstand.



In seiner Predigt stellte Wittmann heraus, dass Wunden oft nicht so schnell heilten, wie wir es gerne hätten. Die Kolpinger seien gewohnt, anzupacken und zu wissen, wo der Schuh drückt. Doch meistens gelingt die Arbeit nur gemeinsam – dafür steht der „Verband“, der auch Halt bietet und zur Heilung beiträgt, wie der Wundverband. Jeder solle sich fragen, wo er sich einbringen könne und was andere wollten, dass man gemeinsam wirke. Mit Gottes Hilfe gelingt das gemeinsame Werk, davon war schon Adolph Kolping überzeugt.

Die Kollekte beim Gottesdienst kommt der Kinder- und Jugendarbeit der örtlichen Kolpingsfamilie zugute, die sich in Gruppenstunden und verschiedenen

Projekten engagieren. Vorsitzende Birgitta Graf drückte ihren Dank darüber aus, dass die Ortswahl für die Wallfahrt auf Altomünster gefallen war und hob in einer Kirchenführung die Schätze des Kirchenbaus hervor, der wahrlich einen Festsaal für den Gottesdienst darbot.

Beim anschließenden Zusammenkommen in der Schulaula konnten sich die Wallfahrer bei Kaffee und Kuchen stärken, vor allem aber die vielen Kolpinggeschwister aus den unterschiedlichen Regionen des Diözesanverbandes treffen und die Gemeinschaft pflegen. Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Altomünster hatten viel Zeit und Mühe aufgewendet, die Gäste willkommen zu heißen und zu bewirten.

Im kommenden Jahr wird Freising das Ziel der Wallfahrt sein, allerdings nicht nur für alle Kolpinggeschwister aus dem Diözesanverband, sondern für die bayerischen Diözesanverbände: am 3. Oktober 2026 findet unter dem Motto „Unterwegs mit leichtem Gepäck“ die Landeswallfahrt des Kolpingwerkes Bayern statt.

Christoph Wittmann

Diözesanrat der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising

Wie jedes Jahr fanden im Berichtszeitraum 2025 zwei Vollversammlungen statt. Delegierte waren Emil Schneider und Barbara Purschke sowie bis Mai Margot Sibbers und Barbara Trampler. Ab Juni folgten Josef Mederer und Martina Hohl.

Im Mittelpunkt stand die Weiterentwicklung der Satzung des Diözesanrats. Ausgangspunkt ist die Dekanatsreform. Am 11. Oktober 2025 wurde nunmehr die Neufassungen Rechtsgrundlagen der Katholikenräte beschlossen.

Beim Verbändetreffen wurde in vier Sitzungen intensiv die Ideen der Diözese zur transparenten Mittelvergabe ab 2027 beraten. Das Engagement von Mitgliedern, die die bayerische Ehrenamtskarte besitzen, wird besonders intensiv und kontrovers behandelt. Eine Entscheidung liegt noch nicht vor.

Emil Schneider

Anhang

Bericht des Geschäftsführers Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising e.V.

Das Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising e.V. ist der Rechtsträgers des Diözesanverbandes. Der Vorstand trägt zusammen mit dem Geschäftsführer die wirtschaftliche Verantwortung für den Verband.

Der Vorstand traf sich 2025 drei Mal zu den satzungsgemäß vorgeschriebenen Sitzungen, um über die finanzielle Entwicklung des Vereins und den Haushalt 2026 zu beraten sowie den Prüfbericht zur Jahresrechnung entgegen zu nehmen.

Emil Schneider steht als gewählter Diözesanvorsitzender auch dem e.V. als Vorstand vor.

Im e.V.-Vorstand arbeiten weiter mit Johannes Ismail als Vertreter der Kolpingjugend, Susanne Knobloch, Gerhard Schaffer und Diözesanpräses Christoph Wittmann.

Jahresrechnung 2025

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2025 wurde die Firma BTR beauftragt. Da die Prüfung erst nach Drucklegung des Jahresberichtes erfolgt, wird die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2025 bei der Diözesanversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Jahr 2025 setzten wir uns vor allem mit den neuen Zuschusslinien der Erzbischöflichen Finanzkammer auseinander. Es fanden hierzu verschiedene Informationsveranstaltungen und Gespräch mit dem Seelsorgereferat, der Finanzkammer sowie dem Diözesanrat der Katholiken statt. Emil Schneider und Alfred Maier haben hierbei den Verband vertreten. Genaue Informationen zu den Förderrichtlinien sind noch nicht bekannt. Neben den Mitgliederzahlen wird künftig wohl auch die verbandliche Bildungsarbeit und das ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder in die Bewertung mit einfließen.

Höhepunkt der verbandlichen Arbeit war sicher das Jubiläumsfest vom 01.-03. Mai 2025 in Köln, an dem viele teilnahmen. Als Verband haben wir die Busfahrten finanziell unterstützt, um möglichst vielen Kolpingern aus dem Diözesanverband die Teilnahme zu ermöglichen.

Darüber hinaus konnten wir auch unser Bildungsangebot im Verband und bei der Kolpingjugend wie geplant durchführen; die meisten Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht.

Verwendung der Mitgliedsbeiträge

Laut Satzung des Deutschen Kolpingwerkes hat die Diözesanversammlung die Verwendung der Mitgliedsbeiträge (Beitragsrückerstattung Köln) zu genehmigen.

Aus den Beiträgen 2025, die von den Kolpingsfamilien nach Köln abgeführt wurden, wurden **58.169,64 Euro** wieder an den Diözesanverband zurückerstattet. Wir schlagen der Diözesanversammlung folgende Verwendung vor:

Diözesanversammlung/Konferenzen:	7.500,00 €
Kolpingtag Köln:	8.800,00 €
Fachausschüsse/Kommissionen:	2.400,00 €
Ehe/Familie/Lebenswege:	6.200,00 €
Spirituelle Tagungen:	3.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit:	2.500,00 €
Bezirkszuschuss:	1.600,00 €
DIKO/Leitungsaufgaben	4.000,00 €
Multiplikatoren:	4.700,00 €
Kurse Jugend:	6.000,00 €
Kursleiterausbildung:	2.800,00 €
Jugendarbeit Kolping:	8.670,00 €

Josefine-Harzmann-Stiftung

Neben den Mitgliedern des e.V.-Vorstands gehören bis zu drei gewählte Vertreter aus den Kolpingsfamilien dem Stiftungsrat an. Aktuell sind dies Herr Herbert Langstein (KF Waldkraiburg) und Herr Werner Schrottenloher (KF Rosenheim). Ich danke allen Mitgliedern im Stiftungsrat ganz herzlich für ihre ehrenamtliche, fachlich fundierte Mitarbeit.

Seit 2024 haben wir im Stiftungsrat über einen Wechsel der Stiftungsverwaltung von der Liga-Bank-Stiftung zur Gemeinschaftsstiftung Kolping Deutschland beraten. Hierzu fanden auch zwei Termine in München mit den Vertreter*innen der Gemeinschaftsstiftung statt. Wesentliche Argumente für die Gemeinschaftsstiftung:

- Langfristige Unterstützung der verbandlichen Arbeit von Kolping in Deutschland
- Einsparung der Kosten für die Vermögensverwaltung
- Mittel aus der Stiftung können auch für Darlehn der verbandlichen Arbeit im DV eingesetzt werden.

Im Sommer 2025 hat der Stiftungsrat einstimmig beschlossen, die Stiftungsverwaltung mit Wirkung zum 01.10.2025 an die Gemeinschaftsstiftung Kolping Deutschland zu übertragen. Parallel wurde auch der Auftrag zur Vermögensverwaltung mit der Liga-Bank beendet und dieser ebenfalls der Gemeinschaftsstiftung übertragen.

Aus den Erträgen des Jahres 2023 wurden in 2024 **40.000 Euro** zur Ausschüttung angewiesen und auf das Konto des Diözesanverbandes überwiesen.

Über die Höhe der Ausschüttung aus den Erträgen des Jahres 2025 wird der Stiftungsrat im Sommer 2026 festlegen.

Alfred Maier, Geschäftsführer

Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V.

50 Jahre Kolping-Bildungswerk im Erzbistum München und Freising

Dankbar haben wir im vergangenen Jahr auf 50 Jahre Arbeit im Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern zurückgeschaut und im Rahmen eines Festes für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einige Meilensteine erinnert.

Vor dem Festakt im Ausbildungshotel St. Theresia wurden zwei Männer der ersten Stunde, Herr Hans Gillitzer und Herr Dr. Thomas Goppel, für ihre Verdienste um das Bildungswerk zu Ehrenmitgliedern im Kolping-Bildungswerk ernannt.

Mit Recht sind wir stolz, dass sich in den vergangenen 50 Jahren aus den kleinen Anfängen ein stabiles Werk entwickelt hat, das seinen Platz in der Bildungslandschaft gefunden hat. Dazu tragen auch Sie, als unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Herzlichen Dank hierfür

- 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten
- an 18 Standorten und 30 kooperierenden Schulen und
- betreuen und begleiten 10.500 Teilnehmende jährlich.

Alfred Maier und Kathrin N. Raps verantworten als Vorsitzende die Aktivitäten des Vereins; in Personalunion übernehmen sie zudem die Geschäftsführung der drei Tochtergesellschaften. Als Verwaltungsräte begleiten und überwachen Stefan Schelle (Vorsitzender), Diözesanpräses Christoph Wittmann (stellvertretender Vorsitzender) sowie Karlheinz Brunner, Wilfried Günther, Roland Keller, Josef Mederer und Bernhard Meiners die Arbeit des Vorstands.

- Nach wie vor ist die Adolf-Kolping-Berufsschule mit den rund 1.250 Jugendliche die größte Einrichtung des Vereins.

- 420 Wohnheimplätze bieten wir jungen Menschen in Ausbildung in der Entenbachstraße, in St. Theresia, am Innsbrucker Ring sowie in Trudering an.
- Im JAK-Projekt wurden rund 600 Jugendliche im Übergang von Schule in Beruf in sehr unterschiedlichen Problemlagen beraten und unterstützt.
- Die Kolping Bildungsagentur betreute und begleite rund 4.500 Jugendliche und jungen Erwachsene in ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung an den Standorten München, Freising, Allach, Bad Tölz und Miesbach.
- 38 Jugendliche absolvieren derzeit eine geförderte Ausbildung in den Bereichen Hauswirtschaft, Gastronomie und Gartenbau.
- Rund 1.000 Teilnehmer*innen nahmen im letzten Jahr die Angebote der Kolping-Akademie wahr.

Als Kolping München und Freising können wir stolz auf die Arbeit unseres Bildungswerkes sein. Wir bieten jungen Menschen eine Chance auf Bildung und persönliche Reifung und ermöglichen ihnen einen Weg in Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe. Nach unserem Selbstverständnis ist dies ein zutiefst christlicher und kirchlicher Auftrag; auch wenn dies von der Amtskirche nicht mehr so gesehen wird. Mit großem Bedauern mussten wir im Sommer 2025 die Nachricht des Erzbischöflichen Ordinariats zur Kenntnis nehmen, dass die Förderung unserer Arbeit 2028 eingestellt wird, da künftig nur mehr Schulen in kirchlicher Trägerschaft gefördert werden.

Alfred Maier

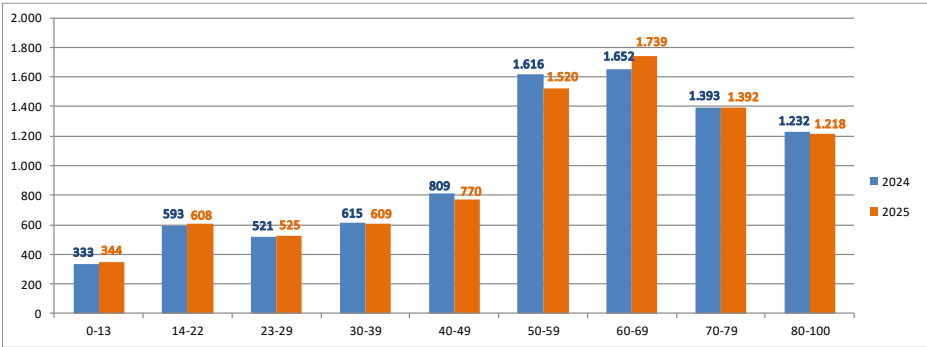
Vorstand Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V.

www.kolpingmuenchen.de

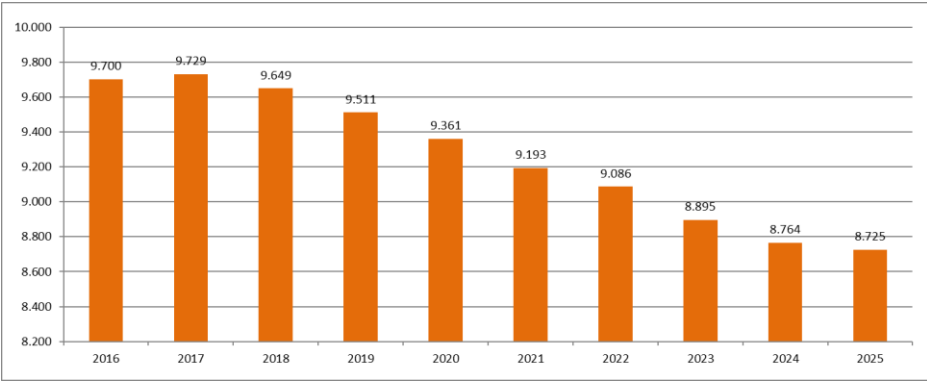
Statistiken und Zuständigkeiten (Stand: 01.03.2026)

Mitgliederentwicklung

Altersstruktur im DV München und Freising



Gesamtzahl der Mitglieder im DV München und Freising



Mitglieder des Diözesanvorstandes



Diözesanvorsitzender
Emil Schneider



Diözesanpräses
Christoph Wittmann



**Stellv. Diözesanvorsitzen-
der**
Josef Mederer



**Stellv. Diözesanvorsit-
zende**
Barbara Purschke



**Diözesanvorstands-
mitglied**
Martina Hohl
(ab 04/2025)



**Diözesanvorstands-
mitglied**
Dr. Susanne Knobloch



**Diözesanvorstands-
mitglied**
Katharina Maier



**Diözesan-Geschäfts-
führer**
Alfred Maier



Diözesanreferentin
Marion E. Martin



**Stellv. Diözesanvor-
sitzende**
Margot Sibbers
(bis 04/2025)



**Diözesanvorstands-
mitglied**

Barbara Trampler
(bis 04/2025)

Kolpingjugend



Diözesanleitung
Anja Leineweber
(bis 05/2025)



Diözesanleitung
Monika Pauli
(bis 05/2025)



Diözesanleitung
Franziska Mader
(ab 05/2025)



Diözesanleitung
Paula Germayer



Diözesanleitung
Sonja Fiebig



Diözesanleitung
Johannes Ismair



Jugendbildungsreferent
Matthias Antonin



Diözesanpräses
Christoph Wittmann

Diözesanfachausschüsse, Kommissionen und Teams (Stand 01.02.2026)

Kommission „Familie und Lebenswege“

- Irmi Bergmeier – Leitung (KF Ebersberg)
- Klaus Bergmeier (KF Ebersberg)
- Kerstin Bockler (Familienreferentin)
- Barbara Hartl (KF Trostberg/St. Andreas)
- Susanna Hofer (KF Mühldorf)
- Diana Kühnlein (KF Ebersberg)
- Stefan Kühnlein (KF Ebersberg)
- Elisabeth Mottinger (KF Rohrdorf)
- Peter Mottinger (KF Geisenhausen)
- Barbara Trampler (KF Poing)
- Claudia Wackerbauer (KF Waldkraiburg)

Kommission „Familienpolitik“

- Roswitha Bendl – Leitung (KF Altenerding)
- Kerstin Bockler (Familienreferentin)
- Karlheinz Brunner (KF Olching)
- Stefan Mais (KF Germering)
- Felix Mallmann (KF Gröbenzell)
- Emil Schneider (KF Germering, Diözesanvorsitzender)

Kommission 60+

- Werner Attenberger – Leitung (KF München-Untermenzing)
- Inge Lösch (KF Waakirchen)
- Uli Kramer (KF München-Giesing)
- Manfred Meier (KF Gröbenzell)
- Gaby Roth (KF München-Pasing)
- Ferdinand Specht (KF Puchheim)

-
- Barbara Trampler (KF Poing)
 - Emil Schneider (KF Germering, Diözesanvorsitzender)
 - Marion E. Martin (Diözesanreferentin)

Kommission „Frauen“

- Simone Bußjäger – Leitung (Einzelmitglied DV München und Freising)
- Irmi Bergmeier (KF Ebersberg)
- Kerstin Bockler (Familienreferentin)
- Elisabeth Maier (KF Freising)
- Margot Sibbers (KF Bad Aibling)
- Michaela Vollei (KF Tittmoning)
- Theresia Dietrich (KF Bad Aibling)
- Dr. Susanne Knobloch (KF Rosenheim, Diözesanvorstand)

Diözesanfachausschuss „Eine Welt“

- Martin Wagner - Leitung (KF Waakirchen)
- Isabella Asam
- Jennifer Becker (KF Geretsried)
- Wolfgang Haberl (KF Germering)
- Michaela Hein (KF Geisenhausen)
- Manuela Köhler (KF Geretsried)
- Inge Lösch (KF Waakirchen)
- Monika Pauli (Beauftragte für Internationale Partnerschaften)
- Katharina Vogt (Einzelmitglied DV München und Freising)
- Dr. Norbert Wolff (KF Traunreut)
- Barbara Purschke (KF Ebersberg, stellv. Diözesanvorsitzende)
- Christoph Wittmann (Diözesanpräses)

Fachgruppe „Medienarbeit“

- Christoph Wittmann (Diözesanpräses)
- Alfons Barth (KF München-Zentral)
- Wolfgang Haberl (KF Germering)
- Annegret Scholz (KF Isen)

Diözesanfachausschuss „Arbeitswelt und Soziales“

- Hans Maier – Leitung (KF Irschenberg)
- Manuel Bürker (KF Oberhaching-Deisenhofen)
- Dr. Dieter Grodau (KF München-Sendling)
- Leo Hauptner (KF Geisenhausen)
- Dr. Susanne Knobloch (KF Rosenheim, Diözesanvorstand)
- Marion E. Martin (Diözesanreferentin)

Kommission Spiritualität

- Sabine Reiter – Leitung (KF Klettham)
- Christoph Wittmann (Diözesanpräses)
- Judith Einsiedel (KF München-Sendling)
- Wolfgang Haberl (KF Germering)
- Dr. Susanne Knobloch (KF Rosenheim, Diözesanvorstand)
- Barbara Mehlich (KF Schäftlarn)
- Ute Kusterer (KF Poing)
- Irmgard Diewald (KF Geisenhausen)
- Raphael Hupe (KF München-Giesing)

Kommission „nachhaltig leben“

- Hans-Georg Anders – Leitung (KF Waldram)
- Alfons Barth (KF München-Zentral)
- Franz Mertens (KF Waakirchen)

-
- Kai Platz (KF Grafing)
 - Stefan Schirm (KF Trostberg/St. Andreas)
 - Margot Sibbers (KF Bad Aibling)
 - Boris Teuber (KF Geretsried)
 - Johanna Weichlein (KF Waldram)
 - Barbara Purschke (KF Ebersberg, stellv. Diözesanvorsitzende)
 - Marion E. Martin (Diözesanreferentin)

Team „Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien“ (BuB)

- Karlheinz Brunner (KF Olching, DV-Verantwortlicher)
- Simone Bußjäger (Einzelmitglied DV München und Freising)
- Sabine Reiter (KF Klettham)
- Stefan Schirm (KF Trostberg/St. Andreas)
- Margot Sibbers (KF Bad Aibling)
- Marion E. Martin (Diözesanreferentin, DV-Verantwortliche)

Vertreter*innen der Einzelmitglieder

- Simone Bußjäger (Einzelmitglied im DV München und Freising)
- Siegbert Vierrether (Einzelmitglied im DV München und Freising)
- Emil Schneider (KF Germering, Diözesanvorsitzender)

Bezirksverbände und ihre Vorsitzenden (Stand: 01.02.2026)

Bezirk 01 Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach	Franz Späth (KF Holzkirchen) bis 11/2025 Elisabeth Aust (KF Tegernseer Tal), Karin Wandinger (KF Wolfratshausen), Michael Wagner (KF Holzkirchen) ab 11/2025
Bezirk 02 Berchtesgadener Land	Thomas Zinner (KF Berchtesgaden)
Bezirk 04 Ebersberg	Stefan Köpferl (KF Forstinning) bis 01/2026 Georg Brunnhofer (KF Glonn) ab 01/2026
Bezirk 05 Erding	Bernhard Drexler (KF Taufkirchen/Vils)
Bezirk 06 Freising	Josef Wildgruber (KF Freising)
Bezirk 07 Fürstenfeldbruck	Joachim Fröhlich (KF Germering/St. Martin)
Bezirk 08 Garmisch-Partenkirchen	Veronika Bartl (KF Partenkirchen)
Bezirk 09 München	Christian Grolik (KF München-Giesing)
Bezirk 11 Mühldorf	Melanie Siegle (KF Neumarkt/St. Veit)

Bezirk 12
Rosenheim

Franz Besel
(KF Bad Aibling)

Bezirk 13
Traunstein

Johann Pauli
(KF Inzell)

Kolpingsfamilien (alphabetisch) und ihre Vorsitzenden (Stand: 01.02.2026)

Kolpingsfamilie	Vorsitzende*r/Ansprechpartner*in
Alling	Nave, Markus
Altenerding	Mittermeier, Carmen
Altomünster	Maier, Nicole
Aschau	Berghammer, Johann
Bad Aibling	Besel, Franz
Bad Endorf	Stacheder, Vitus
Bad Reichenhall	Stibler, Rolf
Bad Tölz	Dahms, Thorben
Berchtesgaden	Kienast, Martin
Dietramszell	Disl, Josef
Ebersberg	Häusgen, Holger
Eichenau	Katz, Dr. Bastian
Erding	Wörndle, Maximilian
Feldkirchen	Schmuck, Michael
Forstinning	Köpferl, Stefan
Freilassing	Fuchs, Herbert
Freising	Maier, Elisabeth
Fürstenfeldbruck	Bosch, Klaus-Wolfgang
Garmisch	Baur, Markus
Geisenhausen	Diewald, Irmgard
Geretsried	Teuber, Boris
Germering/St. Martin	Cröniger, Raphael
Gilching/Argelsried	Krieg, Albert
Glonn	Brunnhofer, Georg jun.

Gmund	Mehlsteubl, Lorenz
Grafring	Wagner, Manfred
Grainau	Heiß, Bernhard
Gröbenzell	Schlegl, Eugen
Haag	Jäger, Hermann
Höhenrain	Pfeiffer, Markus
Holzkirchen	Wagner, Michael
Inzell	Pauli, Johann
Irschenberg	Klamt, Brigitte
Isen	Scholz, Annegret
Ismaning	Kraus, Nikolaus
Kirchseeon	Hofmayer, Herbert
Klettham	Reiter, Wolfgang
Leitzachtal	Kunz, Beate
Lenggries	Janning, Stephan
Markt Schwaben	Stiegler, Veronika
Miesbach	Griesbeck, Michael
Mittenwald	Weineisen, Markus
Moosburg	Hofmann, Karl
Mühldorf	Heckl, Nikolaus
München/St. Benno	Schnorr, Rico
München/St. Rupert	Nieroda, Georg
München/St. Willibald	Igel, Maria
München- Au	Müller, Florian
München-Giesing	Haftmann, Andreas
München-Pasing	Weber, Hubert

München-Sendling	Biendl, Anke
München-Sendling/St. Korbinian	Keller, Roland
München-Untermenzing	Agerer-Kirchhoff, Dr. Christine
München-Zentral	Barth, Alfons (nur Ansprechpartner)
Neubiberg/Rosenkranzkönigin	Stiegler, Sebastian
Neumarkt/Sankt Veit	Oberhauser, Wilhelm
Oberhaching/Deisenhofen	Lermer, Petra
Oberschleißheim	Wirth, Peter
Olching	Gigl, Maximilian
Partenkirchen	Bartl, Veronika
Peiting	Breidenbach, Franz
Poing/St. Michael	Stiegler, Thomas
Prien	Huber, Stefan
Puchheim	Hingst, Franziska
Rohrdorf	Zaus, Markus
Rosenheim	Knobloch, Dr. Susanne
Ruhpolding/St. Georg	Kiefl, Josef
Schäftlarn	Graf, Ilse
Siegsdorf	Wollschläger, Peter jun.
Taufkirchen	Drexler, Hubert
Tegernseer Tal	Bauer, Matthias
Teisendorf	Gasser, Stefan
Tittmoning	Danninger, Barbara (stv.)
Töging	Hempfen, Harald
Traunreut	Wolff, Dr. Norbert
Traunstein	Eisenreich, Maria

Trostberg/St. Andreas

Unterföhring

Waakirchen

Waging a. See

Waldkraiburg

Waldram

Wasserburg

Wolfratshausen

Niedermeier, Birgit

Geier, Ilse

Lösch, Inge

Roider, Michael

Schwarz, Dr. Herbert

Erhard, Thomas

Ehrler, Manfred

Stammeler, Karin